Ergebnisprotokoll

2. Dorfwerkstatt Evesen (Evesen, Nordholz, Berenbusch, Petzen, Röcke)

Datum: 06.06.2019

Ort: Hotel-Restaurant Große Klus

Beginn: 17:30 Uhr Ende: 21:00 Uhr

Protokoll: Ivar Henckel **plan Hc**, Matthias Lange **mensch und region**

Anhang: Präsentation

Verteiler: alle Teilnehmenden, Verwaltung Stadt Bückeburg, mensch und region, Plan Hc

---

Ablauf

1 Begrüßung

2 Einstieg

- 2.1 Rückblick auf die erste Dorfwerkstatt
- 2.2 Eingebrachte Projektideen und Ergänzungen
  - 2.2.1 Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
  - 2.2.2 Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
  - 2.2.3 Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
  - 2.2.4 Mobilität / Verkehr
  - 2.2.5 Tourismus / Naherholung
  - 2.2.6 Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

3 Arbeitsphase

- 3.1 Priorisierung der Projektideen
- 3.2 Vision 2040
  - 3.2.1 Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
  - 3.2.2 Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
  - 3.2.3 Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
  - 3.2.4 Mobilität / Verkehr
  - 3.2.5 Tourismus / Naherholung
  - 3.2.6 Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe
- 3.3 Entwicklungsstrategie
- 3.4 Leitbild für die Region
  - 3.4.1 Was zeichnet Evesen aus?
  - 3.4.2 Welche Werte sind Evesen wichtig?
  - 3.4.3 Wie will sich Evesen entwickeln?
- 3.5 Entwurf einer Formulierung für ein Leitbild

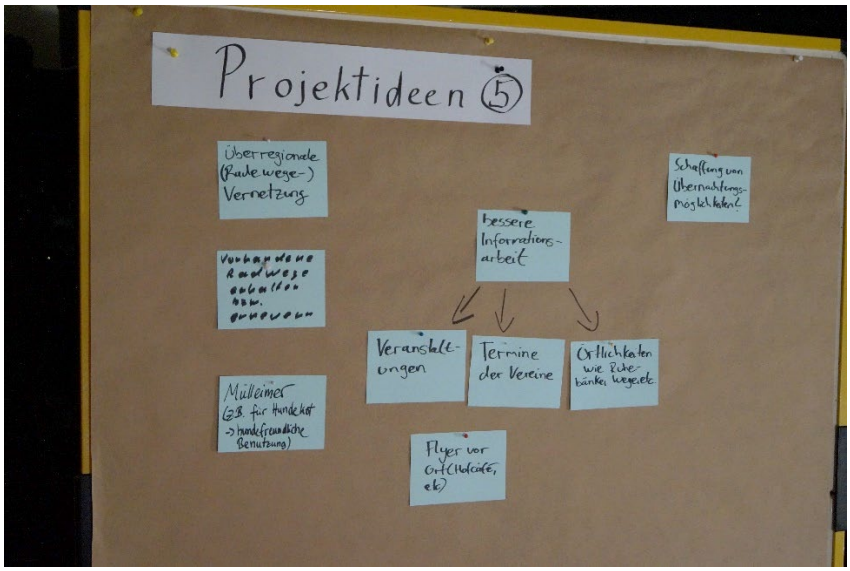
4 Nächste Schritte und Schlussworte

1 Begrüßung

Herr Sassenberg und Herr Schwarze begrüßen alle Teilnehmenden zur 2. Dorfwerkstatt für Evesen. Im Anschluss wird das Wort an Herrn Henckel übergeben.

Dieser stellt zunächst den geplanten Ablauf des Abends vor, bei dem zuerst ein Rückblick auf die letzte Veranstaltung erfolgt. Dabei werden die bisher eingegangenen Projektideen dargelegt, da dies in der letzten Veranstaltung aufgrund zeitlicher Engpässe nicht mehr erfolgen konnte. Dementsprechend wird auch noch einmal Raum für Ergänzungen gegeben. Im Anschluss werden die Vision 2040, die Entwicklungsstrategie und das Leitbild für die Dorfregion erarbeitet.

Bei der ersten Dorfwerkstatt wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für sechs Handlungsfelder gesammelt.



Die gesammelten Projektideen (hier nur Handlungsfeld 5) aus der ersten Dorfwerkstatt werden noch einmal evaluiert und ergänzt.

2 Einstieg

2.1 Rückblick auf die erste Dorfwerkstatt

Bei der ersten Dorfwerkstatt, bei der ca. 60 TeilnehmerInnen und Teilnehmer anwesend waren, haben Herr Henckel und Herr Lange zunächst eine Einführung in die Dorfentwicklung bzw. in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm gegeben. Dabei wurden die Funktionsweise des Programms, die klassischen Themen der Dorfentwicklung sowie unterschiedliche Szenarien zur möglichen Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm aufgezeigt. Auf Basis der Themenfelder wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Dorfregion gesammelt bzw. diskutiert. Zudem wurden Positivbeispiele für Dörfer in ländlichen Regionen gezeigt, die durch Engagement und kreative Ideen eine positive Entwicklung der Orte erzielen konnten.

Herr Sassenberg berichtet von dem Forum der Schaumburg Landschaft zum Thema „Zukunft unserer Dörfer“, das in der vergangenen Woche stattgefunden hat. Ein sehr inspirierend der Vortrag von Heiko Wiebusch, dem Fachbereichsleiter Räumliche Planung der Stadt Hessisch Oldendorf zeigt am Beispiel Fulhen, wie durch gemeinsames, bürgerschaftliches Engagement eine positive Entwicklung hin zu einem attraktiven und aktiven Dorf angestoßen werden kann. Die Folien des Vortrages werden gemeinsam mit diesem Protokoll veröffentlicht.

2.2 Eingebrachte Projektideen und Ergänzungen

Herr Henckel stellt im Folgenden die im Rahmen der 1. Dorfwerkstatt eingegangen Projektideen dar und eröffnet die Möglichkeit zur Ergänzung. Die Ergänzungen sind mit roter Schrift im Folgenden gekennzeichnet.

2.2.1 Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

- Supermarkt erhalten
- DGH
- Geldautomaten
- Apotheke
- Plattformen für Vereine
- Verschneidung von Baulücken und Kataster für Wohnraum
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Klimaneutrales Bauen
- Nutzung ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude
- Generationenübergreifendes Wohnen

2.2.2 Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

- Geführte Wanderungen durch die Niederung (Touristinfo)
- E-Bike-Aufladung bei Gastronomie (z.B. Peetzen 10, Petzer Krug)
- Storchennestkamera
- Blühstreifen an Radwegen
- Gastronomie im Ort
- Verträgliche touristische Nutzung Gevattersee
- Dachbegrünungen, versickerungsoffenes Pflaster (wasserdurchlässig)
- Blühstreifen an allen Wegen (Biodiversität)

2.2.3 Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

- Dorfkümmerer (Ansprechpartner, Vermittler)
- Aktionsgruppe für Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf"
- Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Erntefest)
- Kochrunden zum Kennenlernen, z.B. bei Zuzug
- Straßenfest/Flohmarkt/Kino im DGH
- SoVD Vorträge und Ausflüge auch für Jüngere
- Dorfladen
- Apotheke
- 2. Arzt soll sich ansiedeln
- Postfiliale
- Dorfmoderator (mit Hinweis auf Qualifizierungsmöglichkeiten[1])
- Seniorenheim
- Feste Vereinstermine abstimmen
- Zentrale Homepage zur Kommunikation
- Angebote von Bewohner zu Bewohner
- Paten für Neuankömmlinge in Vereinen

[1] Das Land Niedersachsen fördert Qualifikationsseminare zum/zur Dorfmoderator/In. Das Angebot richtet sich an die Akteure und Bürger auf dörflicher Ebene, die motiviert sind, sich zum sog. „Engagementlotsen“ (Modul 1) und zum „Dorfmoderator“ (Modul 2) weiterzubilden.
https://www.freiwilligenakademie.de/

- Nahversorgung vordergründig
- Ortsmitten an Weihnachtsbaumplätzen stärken

2.2.4 Mobilität / Verkehr

- Ermittlung einer Mobilitätskonzeption
- Rufbus
- Überregionale Ideenerarbeitung
- Ermöglichen von E-Mobilität
- Verkehrslenkung für Schwerlastverkehr
- Radwegnetz verbessern (als Alternative zum Auto)
- Radweg nach Minden durch Sandfurth
- Mitfahrbank wäre einfach umsetzbar
- Radweg Nordholz-Petzen
- Dorfauto (E-Auto als Car-Sharing)

2.2.5 Tourismus / Naherholung

- Überregionale Radwegevernetzung
- Wohnmobilstellplatz Gevattersee?
- Wirtschaftswege asphaltieren
- Radweg zum Schloss Baum
- Badesee am Gevattersee
- Ausweisung von Ruhebänken
- Vorhandene Radwege erhalten und erneuern
- Mülleimer (z.B. für Hundekot), hundefreundliche Benutzung
- bessere Informationsarbeit für
  - Veranstaltungen
  - Termine der Vereine
  - Örtlichkeiten wie Ruhebänke, Wege etc.
- Flyer vor Ort (und in Hofcafé)
- Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten?
- Ergänzung Beschilderung für Touristen

- Historische Dorfrundgänge
- Aue als Paddelstrecke?
- Zusammenarbeit Kernstadt Bückeburg / NRW
- DorfApp (Präsentation / Homepage)

2.2.6 Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

- Hafenkonzept
- Dorfladen / Nahversorger
- Dorfladen/Café in Petzen genossenschaftlich und mit außer Haus Verpflegung
- Trimodales Konzept für Hafen
- Landwirte überall einbeziehen
- Ökologische Landwirtschaft
- Ausweisung von Gewerbegebieten

Arbeit in Arbeitsgruppen für die Vision 2040

3 Arbeitsphase

3.1 Priorisierung der Projektideen

Herr Henckel erläutert, dass im Rahmen der weiteren Arbeit eine Priorisierung der bisher eingebrachten Projektideen sinnvoll ist. Dies würde zum einen die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dorfwerkstatt und somit auch der Bevölkerung repräsentativ darstellen. Zum anderen können dann bereits inhaltliche und strategische Schwerpunkte für mögliche eigenständige Arbeitsgruppen sowie als Argumentation für einen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gestellt werden.

Für die Priorisierung der Projektideen hat jeder Teilnehmer vier Klebepunkte erhalten, mit denen er oder sie dementsprechend die Bedeutung der Projektideen bewerten kann. Je mehr Punkte eine Projektidee erhalten hat, desto wichtiger wird sie für weitere Arbeit angesehen. Es ist auch möglich, mehrere Punkte einer Projektidee zu geben.

Im Folgenden ist das Ergebnis der Priorisierung zu erkennen. Es werden nur die Ideen genannt, die mehr als zwei Punkte und somit auch eine höhere Bedeutung im Rahmen der Priorisierung erhalten haben:

Handlungsfeld der Projektidee	**Projektidee**	**Anzahl der Punkte der Priorisierung**
HF 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft	Geführte Wanderungen durch die Niederung (Touristinfo)	3
HF 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft	Blühstreifen an Radwegen	3
HF 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur	Dorfgemeinschaftshaus	12
HF 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur	Aktionsgruppe für Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf"	15
HF 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur	Dorfplattform	13
HF 4: Mobilität / Verkehr	Ermöglichen von E-Mobilität	8
HF 4: Mobilität / Verkehr	Radwegenetz verbessern (als Alternative zum Auto)	6
HF 5: Tourismus / Naherholung	Gastronomie im Ort	9
HF 5: Tourismus / Naherholung	Wirtschaftswege asphaltieren	3
HF 5: Tourismus / Naherholung	bessere Informationsarbeit für - Veranstaltungen - Termine der Vereine - Örtlichkeiten wie Ruhebänke, Wege etc.	3
HF 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe	Dorfladen	20
HF 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe	Hafenkonzept	4

Die wichtigsten Projekte sind:

- Dorfgemeinschaftshaus mit 12 Punkten,
- Aktionsgruppe für Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf" mit 15 Punkten,
- Dorfplattform mit 13 Punkten und
- Dorfladen mit 20 Punkten.

3.2 Vision 2040

Herr Henckel beschreibt, dass für die Orte, mögliche Projektgruppen und auch für einen möglichen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm langfristige Zielsetzungen gefordert werden bzw. sinnvoll sind, um eine strategische Leitlinie zu haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden sich in Gruppen zusammen und erarbeiten die Vision 2040 für die bekannten Handlungsfelder. Im Folgenden werden die Ergebnisse (als Visionen formuliert) aufgezeigt.

3.2.1 Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- attraktive Standort- und Wohnmöglichkeiten zum Wohnen und Arbeiten,
- erkennbare, historische Baustrukturen,
- sozialen Wohnungsbau,
- Mehrgenerationenhäuser,
- reduzierten Baukosten.

3.2.2 Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- eine vielfältig und biodivers entwickelte Landwirtschaft,
- ein attraktives Angebot zur Naherholung (anstatt einer Flugreise),
- durch Homeoffice gewonnene Freizeit, die in soziale Projekte eingebracht wird,
- weniger Massentierhaltung, die zu besserem Tierschutz führt.

3.2.3 Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- generationsübergreifende Wohngebiete und soziale Projekte,
- Sozialstützpunkte mit Dorfkümmerern,
- Sozialarbeiter und Ehrenämtler (Ehrenamtslotsen).

3.2.4 Mobilität / Verkehr

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- vernetzte Verkehrsstrukturen (Bahn, Bus; regional, überregional),
- angepasste Infrastrukturen für E-Mobilität mit regenerativer Energiespeisung,
- Energieautarkie,
- verbessere Rad(schnell)wegverbindungen (grenzübergreifend),
- weniger KfZ-Verkehrsbelastungen,
- Mitfahrgelegenheitsmöglichkeiten und Dorfautos.

3.2.5 Tourismus / Naherholung

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- DorfApps, Homepages etc. zur Terminabstimmung,
- ein bundesländerübergreifendes Beschilderungskonzept zu Attraktionen, Rastplätzen, Cafés,
- Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten,
- mit Toiletten ausgestattete Parkmöglichkeiten und Informationstafeln mit Landschaftskarten für Touristen für Fahrradfahrer und Wanderer,
- mehr Ruhemöglichkeiten an Radwegen und in den Ortschaften.

3.2.6 Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Im Jahr 2040 hat die Dorfregion Evesen…

- mindestens einen Haupterwerbslandwirt,
- ein ausgebautes Hafengebiet, angepasst an ein Verkehrskonzept,
- lebendige Gastronomie,
- hochwertige, moderne und nachhaltige Arbeitsplätze,
- flächendeckenden Breitbandausbau auf neuestem Standard,
- Nutzungsmöglichkeiten für ehemalige landwirtschaftlich genutzte Gebäude,
- Dorfmärkte als Treffpunkte und (Aus)Tauschmöglichkeit.

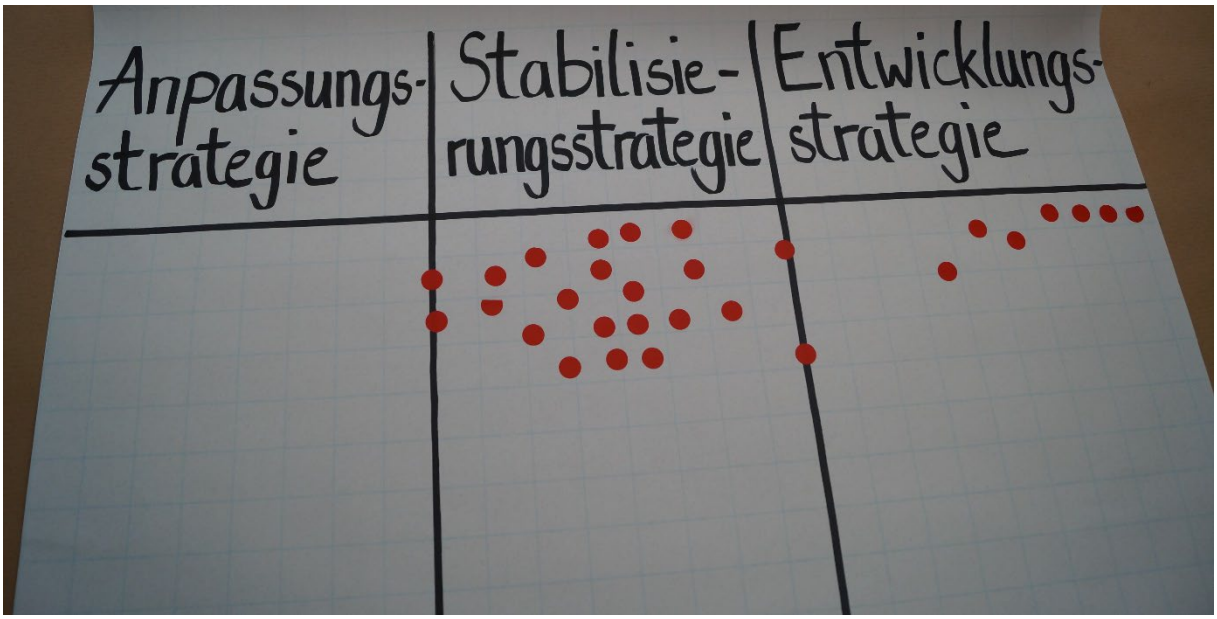
3.3 Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie beschreibt die anzustrebende Strategie im Rahmen der Dorfentwicklung. Die anzustrebende Strategie ist abhängig von der gegenwärtigen und zukünftig erwarteten Entwicklung der Orte. Durch die Auswahl einer Entwicklungsstrategie wird aufgezeigt, welche Probleme bzw. Chancen vorhanden sind und welche entsprechenden Maßnahmen für die Dorfregion anzustreben sind. Eine detaillierte Beschreibung der Strategien befindet sich in der Präsentation im Anhang. Zusammengefasst stehen die Strategien

- Anpassungsstrategie
- Stabilisierungsstrategie
- Entwicklungsstrategie

zur Auswahl. Die Anpassungsstrategie trifft auf Orte zu, die aktuell und perspektivisch stark rückläufige Bevölkerungszahlen, einen Verlust an Infrastrukturen und zunehmend leerstehende Gebäude aufweisen. Die Stabilisierungsstrategie ist auf Orte zutreffend, in denen die Bevölkerungszahlen weitestgehend stabil sind bzw. nur moderat fallen, örtliche Infrastrukturen (noch) vorhanden sind und vereinzelte Leerstände bestehen. Die Entwicklungsstrategie trifft auf Orte zu, in denen eine hohe Nachfrage nach Wohnraum bzw. Bauland besteht, Leerstände kaum vorhanden bzw. schnell nachbesetzt werden und eine stabile Nahversorgung besteht.

Die Anwesenden wählen mittels eines roten Punktes die aus Ihrer Sicht für die Dorfregion zutreffende Strategie. Das Ergebnis der Bepunktung ist in folgender Abbildung erkennbar:



Die Stabilisierungsstrategie trifft aus Sicht der Teilnehmer auf die Dorfregion Evesen zu

3.4 Leitbild für die Dorfregion

Im Leitbild werden die Lebens-, Umgangs- und Kommunikationsweisen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Dorfregion beschrieben. Es dient als Codex für die Erreichung der Ziele bzw. der Vision 2040. Dazu werden folgende Fragen diskutiert und beantwortet, die sich mit der Zukunft von Evesen auseinandersetzen:

1. Was zeichnet Evesen aus?
2. Welche Werte sind Evesen wichtig?
3. Wie will sich Evesen entwickeln?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählen eine der drei Zukunftsfragen aus und beantworten diese gemeinsam. Nachfolgend sind die Antworten aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbildes darstellen. Hierbei waren die Gruppen aufgefordert, die wichtigsten Aussagen noch einmal hervorzuheben (im Folgenden fett und unterstrichen dargestellt):

3.4.1 Was zeichnet Evesen aus?

- **<u>Zusammenhalt; gute Nachbarschaft (auch zwischen den Ortsteilen)</u>**,
- **<u>Tolle Dorfgemeinschaft</u>** mit Schulen, Kitas, Kirchen und aktiven Vereinen,
- Eine attraktive Landschaft mit dem Mittellandkanal, der Niederung und Landwirtschaft,
- Eine gute Lage zwischen Bückeburg und Minden,
- „Wir sind viele, wir sind groß in der Fläche“,
- Weltoffenheit.

3.4.2 Welche Werte sind Evesen wichtig?

- Tradition, Geselligkeit, Vereine für alle Generationen, Feste gemeinsam feiern,
- Bildungsangebote in den Orten,
- Kulturelle Vielfalt mit Kirchen in den Orten,
- Politische Eigenständigkeit,
- Erhaltung der medizinischen Versorgung
- **Erhaltung der „Dörflichkeit“ trotz Stadtnähe.**

3.4.3 Wie will sich Evesen entwickeln?

- **mit hoher Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen**,
- mit einer Willkommenskultur,
- für mehr Arbeitsplätze daheim bzw. wohnortnah,
- **energieautark**
- mit einer Balance zwischen (Land)Wirtschaft, Mensch und Natur
- mit angemessenen Infrastrukturen für Mobilität, Bildung, und Versorgung,
- als Gemeinschaft ortsübergreifend für alle Ortsteile von Evesen zusammen
- **mit Dorfmittelpunkten als Kommunikationsorte**.

Priorisierung der Projektideen durch Vergebung der vier Punkte

Vorstellung der Aussagen zum Leitbild

3.5 Entwurf einer Formulierung für ein Leitbild

Aus dem Vorgehen bei der Dorfwerkstatt abgeleitet, wurde im Nachgang durch die Planer und die Verwaltung ein Entwurf für ein Leitbild formuliert, das im weiteren Verlauf noch einmal auf örtlicher Ebene besprochen werden soll.

Evesen – Bunte Dorfgemeinschaft für alle
Zentrum für Offenheit, Vielfalt und Innovation

Mit der Entwicklung unserer Dorfmittelpunkte als wichtige Kommunikationsorte, mit Weltoffenheit, kultureller Vielfalt und einer Ausrichtung auf Zukunftsthemen wie Energieautarkie, wollen wir den Zusammenhalt unserer Orte mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität in dörflicher Umgebung für alle Generationen schaffen.

4 Nächste Schritte und Schlussworte

Herr Sassenberg beschreibt, dass das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser (ArL) die Empfehlung ausgegeben hat, für einen aussichtsreichen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm eine Zusammenarbeit mit weiteren/allen Ortsteilen der Stadt Bückeburg zu forcieren. Hintergrund ist, dass die Struktur der Dorfregion der Orte der ehemaligen Großgemeinde Evesen, gemeinsam mit der Bevölkerungsanzahl, gemäß der Aussage des ArL zu klein ist, um im Wettbewerb mit weiteren Bewerbern im Amtsbezirk aussichtsreiche Chancen zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm zu haben.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen ist eine Antragstellung zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm zum 01.08.2019 nicht wirklich zielführend und es besteht die Möglichkeit eine größere Dorfregion mit allen Dörfern im Norden von Bückeburg zum 01.08.2020 anzustreben.

Dies würde bedeuten, dass die Dorfentwicklungsplanung mit den anschließenden Förderungen durch das Land Niedersachsen erst ab dem Jahr 2021 möglich wäre. Insofern weisen Herr Henckel und Herr Lange auf die Bedeutung hin, selbstständig mit den initiativen zur Entwicklung der Orte zu beginnen, ohne auf die formelle Dorfentwicklung zu warten.

Herr Sassenberg erläutert, dass der Bauausschuss der Stadt Bückeburg in seiner Sitzung in der kommenden Woche über diesen Sachverhalt beraten wird.

Das Angebot zur Hilfe, bspw. für den Aufbau von Arbeitsgruppen, besteht durch Plan Hc, mensch und region sowie die Stadt Bückeburg. Herr Sassenberg bedankt sich bei allen Anwesenden für die intensive Teilnahme an der Mitarbeit zur Dorfentwicklung und wünscht den Teilnehmenden einen guten Heimweg.

Anhang:

Präsentation der Dorfwerkstatt

Präsentation zum Forum „Zukunft unserer Dörfer“, Heiko Wiebusch